

Hans-Peter Zeller

Séance um Mitternacht

Schauspiel in vier Akten

E 478

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Séance um Mitternacht (E 478)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 11 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Das Medium Roxanne gaukelt mit Hilfe ihrer Nichte Kerry den Leuten "Spiritistisches" vor, und zieht ihnen das Geld aus der Tasche. So auch der Witwe Emely, die bei geisterhaften Sitzungen den Kontakt zu ihrem verstorbenen Mann Jonathan sucht, nur um zu erfahren, ob er es ihr nachträgt, dass er an einer Pilzvergiftung sterben musste. Geschöpft werden soll ebenso Eomon, ein Ganove, der mit seinem verblichenen Komplizen Finagan Kontakt aufnehmen will, wusste der doch als einziger das Versteck der Beute eines gemeinsamen Banküberfalles. Violet, Roxannes Nachbarin, hat von den wundersamen Dingen am O'Donovans Moorland Lake zum einen der Schriftstellerin Joyce erzählt, welche

anreist und ein Buch schreiben will, zum anderen dem Sensationsreporter Neil, der die Story seines Lebens wittert. Eines Tages erscheint bei einer gemeinsamen Séance der Geist des Pilgrim O'Bryde, den Roxanne nicht nur als Einzige zu sehen bekommt, sondern auch nicht mehr los wird, was wiederum den Geisterjäger O'Melly auf den Plan ruft. Unterschiedlichste Interessen treffen aufeinander. Aber wer erlöst den Geist?

Personen:

5 weibliche, 5 männliche Rollen

Roxanne: Geschäftstüchtig und fast furchtlos

Pilgrim: Als Lebender eher ein Böser, muss als Geist nun Gutes tun

Kerry: Jung, dynamisch, verliebt

Emely: Ängstliche Witwe, glaubt so ziemlich alles, was sie hört

Violet: Geschwätzig, trinkfest, neugierig

Joyce: Will einen Roman schreiben

O'Melly: Als Geisterjäger auf der Suche nach dem Außerirdischen

Neil: Auf der Suche nach der Sensation

Eomon: Einfaches Gemüt, auf der Suche nach den versteckten Millionen

Mr. O'Connors: Ganz Beamter, auf der Suche nach dem Wirklichen

Ort der Handlung:

Wohn- und Arbeitsraum mit spiritistischem Touch.

Zeit der Handlung:

Kann sowohl im späten Vorgestern spielen, als auch im frühen Übermorgen.

Regieanweisung:

Je nach Ausstattung der Bühne und Bühnentechnik sollte die "Anwesenheit" Pilgrims verstärkt unterstützt werden.

ERSTER AKT

1. Szene mit Kerry, Roxanne

(Eine Stunde vor Mitternacht. Die Glocken schlagen elf mal. Der Vorhang öffnet sich langsam. Die Bühne liegt im Dunkel. Zu sehen sind nur die weißbehandschuhten Hände von Roxanne, welche eine Kristallkugel über den Tisch in den Zuschauerraum halten. Langsam wird das Licht heller. Zu sehen ist nun der Wohn-Arbeitsraum des Mediums Roxanne. Kerry hantiert abseits, wendet sich zu Roxanne, sieht sie mit der Kugel)

KERRY:

Brauchst du das Ding überhaupt, Tante Roxanne?

ROXANNE:

Selbstverständlich, mein Schatz ... mit dem ... **Ding** ... wie du es nennst, in der Hand, glauben dir die Leute so ziemlich alles, was du sagst.

(Sie stellt die Kugel auf den Tisch)

KERRY:

Hat man dich schon mal ... erwischt, als du ... **geflunkert** hast?

(richtet nebenbei alles für eine Séance her)

ROXANNE:

Kerry, mein Schatz, ein gutes Medium braucht nicht zu flunkern ... sieh mich an ... **alles**, was ich sage, ist die Wahrheit ... meistens, jedenfalls.

KERRY:

Manchmal hab ich richtig Angst, es könnte etwas schiefgehen.

ROXANNE:

Was sollte denn schiefgehen, Kerry, wenn du deine Einsätze nicht verpasst, klappt das schon! Und außerdem ... ich sag doch nur **das**, was die Leute erwarten, **dass** ich's sage.

KERRY:

Trotzdem, Tante Roxanne ... irgendwann passiert etwas! Mit einem Mann im Hause wäre es vielleicht ganz anders.

ROXANNE:

Nun sei nicht so pessimistisch, Kerry ...! So lange es Menschen gibt, die an das **Außergewöhnliche** glauben, beschwören wir es ... Und mit einem Mann im Haus ...? Wer weiß, was es da wieder für Probleme gibt! So ... Schluss jetzt damit, du störst sonst meine **Vorbereitungen**.

(Beide sind mit dem Herrichten des Tisches beschäftigt)

KERRY:

Deine liebe Nachbarin Violett fährt ja voll ab auf deinen Hokus-Pokus.

ROXANNE:

Red nicht so abfällig über meine Fähigkeiten, Kind ... Du lebst doch auch davon ... und gar nicht mal so schlecht! Übrigens, haben die Teilnehmer der letzten Séance überhaupt bezahlt?

KERRY:

Sicher doch ... es wagt schließlich keiner deine Geister zu reizen, Tante Roxanne ... auch Violett nicht!

ROXANNE:

Ah ... gut, dass du Violett nochmals erwähnst ...

(Sie geht zum Flaschenschrank, nimmt eine Flasche)

... Violetts Entspannungsdrink ...

(stellt sie bereit)

Übrigens, wer hat sich denn für heute noch alles angesagt?

KERRY:

Moment, Tante Roxanne ...

(Kerry nimmt ein Buch aus dem Regal und blättert darin)

Also ... da wäre, wie gesagt, Violett ...

Dann Witwe Emely, die wieder ihren **Jonathan** rufen will ...

Joyce sowieso ... Du weißt schon, diese Schriftstellerin ...

(Roxanne kommt zum Tisch, setzt sich)

ROXANNE:

Ach ja, sie will einen Roman über Okkultismus schreiben ...

Mal sehen, was ich in dieser Richtung bewegen kann ...

(dabei macht sie beschwörende Handbewegungen über der Kugel)

Wer kommt noch?

KERRY:

Ähm ... Neil ... Neil von Monaghans Morning Post ...

ROXANNE:

Ah ... Neil ... du magst ihn, ja?

KERRY:

Ja, schon ... nur ... manchmal hab ich den Eindruck, er tut nur so, als ob er mich gern hat.

Roxanne:

Du musst dich eben mehr um ihn bemühen ...

(schaut etwas abwesend)

Ach ja ... vielleicht fehlt doch ein Mann im Haus.

KERRY:

Ich muss Neil aber deswegen nicht heiraten, oder ...?

Um einen Mann solltest du dich schon selber kümmern, Tantchen.

ROXANNE:

Ach, wer will denn schon eine alte Geisterbeschwörerin ... Sag mir lieber, wer noch kommt.

KERRY:

(mit Blick ins Buch)

Ein gewisser Eomon ...

ROXANNE:

Was für ein Eomon denn?

KERRY:

Den hat Violett aufgetan ... Mehr weiß ich auch noch nicht.

Roxanne:

Mir soll's recht sein ... Hauptsache, er zahlt ...! Sonst noch jemand?

KERRY:

(blickt ins Buch)

Mmmmh ... nein, bis jetzt nicht.

(Roxanne erhebt sich, zählt die Stühle durch. Die

Türglocke ertönt - drei Rufe eines Uhu)

KERRY:

Das wird Violett sein ... Ich seh mal nach.

(Kerry geht nach rechts ab. Roxanne ordnet inzwischen den Tisch weiter)

2. Szene mit Kerry, Roxanne, Violett

(Kerry kommt mit Violett von rechts zurück. Diese stürmt sofort auf Roxanne zu und begrüßt sie mit einer herzlichen Umarmung)

VIOLETT:

Oh, Hallo, Roxanne ... Ich freu mich ja schon so auf die Séance ... Séancen um Mitternacht ...

Ich liebe Séancen um Mitternacht ... Ich könnte sterben dafür ... Ich bin schon richtig **gespannt**, was heute alles passiert.

(Roxanne löst sich aus Violetts Umarmung)

ROXANNE:

Guten Abend, Violett ...

Ich hoffe, du kannst deine Spannung **heute** in Grenzen halten und du verschiebst dein Ableben ...

VIOLETT:

Aber Roxanne?

ROXANNE:

Und außerdem, was soll denn heute passieren ...? Ich hoffe doch, es läuft alles normal.

VIOLETT:

Aber du sagst doch selbst immer ... Das Geisterhafte ist unberechenbar, oder?

ROXANNE:

Wo du recht hast, hast du recht ...

So ... Ich ziehe mich zurück ... Ihr entschuldigt mich, aber ich muss noch etwas **meditieren**.

(Roxanne verlässt den Raum nach links)

(Violett blickt sich derweil um, sieht die Flasche, geht zu

ih, gießt sich ein Glas voll)

VIOLETT:

Es ist immer so aufregend und spannend, wenn Roxanne die Geister ruft ...

(geht mit dem Glas zum Tisch)

Wenn ich nur daran denke, bekomme ich jedesmal eine Gänsehaut ...

(kippt das Glas hinunter)

Und dann muss ich einfach etwas trinken ...

(stellt das Glas auf den Tisch)

Findest du nicht?

KERRY:

Finde ich was?

VIOLETT:

Das mit den Geistern.

(Violett geht um den Tisch herum, streicht im Vorbeigehen mit der Hand über eine Stuhllehne, verschiebt dabei den Stuhl)

(Kerry beobachtet Violett, geht hinter ihr her und stellt den Stuhl wieder gerade)

KERRY:

Ach so, ich dachte, du meinst deine Vorliebe für geistige Getränke.

(Sie nimmt dabei das Glas in die Hand)

VIOLETT:

Oh, ich liebe das Geheimnisvolle ...

KERRY:

(schaut ins Glas)

Und die Spannung ...

(und stellt es beiseite)

VIOLETT:

Warum nicht ...?! Ich liebe Spannung ...

(Wieder berührt Violett eine Stuhllehne und verschiebt den Stuhl dabei. Kerry ordnet wieder. Violett geht weiter)

Vor allem, wenn Roxanne den Geist von Jonathan ruft ...

(dabei streicht sie mit ihrer Hand über die Glaskugel)

Ich bin neugierig, wann er endlich erscheint!

KERRY:

Wenn er klug ist ...

(Kerry sieht Violett an, tatscht ihr kurz und kräftig auf die Hand)

Lass bitte die Sachen in Ruhe und ganz besonders Roxannes Kugel ... Damit ist nicht zu spaßen, nachher geschieht ein Unglück, und dann?!

VIOLETT:
 Äähhh ... ja ... schon gut ...

KERRY:
 Wenn Jonathan klug ist, dann wartet er noch ein
 Weilchen und lässt Emely schmoren ...

VIOLETT:
 Wie meinst du das mit Jonathan, Kerry?

KERRY:
 Emely will doch nur ihr schlechtes Gewissen beruhigen,
 schließlich hat sie das Pilzragout gekocht, an dem ihr
 Jonny eingegangen ist.

Violet:
 Aber Kerry, so etwas sagt man doch nicht!

Kerry:
 Nicht ... ? Hm ... Dann eben ... nach dessen einmaligem
 Genuss ihr geliebter Jonathan verschied.

VIOLETT:
 Du hast wirklich eine sehr direkte Art, mein Kind, bist du
 bei Männern auch so direkt?

KERRY:
 Das, meine liebe Violet, darf **dich** doch wohl am
 allerwenigsten interessieren. Übrigens, wer ist eigentlich
 dieser Eomon, der noch kommen will? Wo hast du denn
 den aufgegabelt? ... Oder ist er etwa einer **deiner**
 Männer? ...
(Dabei sieht Kerry Violet herausfordernd an)

VIOLETT:
 Das, meine liebe Kerry, geht **dich** wiederum nichts an.
 Aber zu deiner Beruhigung ... Eomon saß im Pub vom
 alten Grams letzte Nacht ... Ein etwas eigenwilliger
 Mensch ... Aber er erzählte ziemlich eindringlich von
 einem vergrabenen Schatz, den er suchen will.

KERRY:
 Ein vergrabener Schatz? Hier ...? Bei uns im O'Donovans
 Moorland Lake?

VIOLETT:
 Wo genau, weiß ich nicht. Das will er ja von Roxanne
 erfahren ...
*(Sie schlendert weiter, bemerkt, dass sie beobachtet wird
 und bleibt schließlich stehen)*

Wer kommt denn noch alles heute?

KERRY:
 Joyce Sowieso ... Eine Schriftstellerin.

VIOLETT:
 Oh, eine Schriftstellerin ... Ich liebe die Schriftstellerei ...

KERRY:

Und Neil ... Von Monaghans Morning Post.

VIOLETT:
 Ahh, dein Mächtigerncasanova und Sensationsreporter?

KERRY:
 Er ist nicht mein Mächtigerncasanova.

VIOLETT:
 So ...?! Ich dachte ... Aber ... sag mal ... wolltest du nicht
 auch Reporterin werden, Kerry ...? Roxanne erzählte mir
 ...

KERRY:
 Später ... vielleicht ...

VIOLETT:
 Oh ... das wäre toll. Dann könnten du und Neil ... Aber
 ... Was will er denn eigentlich hier?!

KERRY:
 Das Gleiche wie du auch, schätze ich ... Die Neugierde
 stillen.

VIOLETT:
(entrüstet)
 Ich bin nicht neugierig ... Ich bin **interessiert**.

KERRY:
 Na gut, dann ist er eben auch **interessiert**.

VIOLETT:
 An dir?

KERRY:
 Ach, hör auf, Violet ... Ich bin **nicht** hinter dem Mann
 fürs Leben her.

VIOLETT:
(entrüstet)
 Ich auch nicht ...
(Kerry sieht auf die Uhr. Violet macht es ihr nach)

VIOLETT:
 Geht's bald los?

KERRY:
 Geduld, liebe Violet ... wenn alle da sind, bestimmt ...
(Die Türglocke ertönt. Drei Rufe eines Uhu)
 Aaah, die ersten kommen schon ... Du entschuldigst
 mich ...
(verlässt nach rechts den Raum)

3. Szene mit Kerry, Violet, Emely, Joyce, Neil, Eomon
*(Violet sieht ihr nach, blickt sich nach ihrem Glas um,
 geht hin, nimmt es, gießt sich noch einen Drink ein und
 kippt ihn direkt. Danach schlendert sie zur Glaskugel,
 blickt sich um, nimmt die Glaskugel in die Hand und*

beginnt zu reden)

VIOLETT:

Oh ... Kugel du ... Sag mir, was du siehst ...

(sie lauscht)

Sprich zu mir ... Oh ... Du Kugel ...

(lauscht)

Sprich zu mir ... Oh ... Du Kugel ...

(schüttelt die Kugel)

Sprich endlich, du dummes Ding ...

(Schritte werden laut, sie stellt die Kugel hastig zurück, fast fällt sie ihr aus der Hand)

(Kerry führt Emely von rechts herein)

Kerry:

Und gehen Sie ruhig schon rein, Emely ... Roxanne kommt gleich ...

(die Türglocke ertönt)

Violett kümmert sich um Sie ...

(zu Violett)

Violett ... Kümmere dich bitte um Emely ... Ich muss zur Tür ...

(geht ab)

VIOLETT:

Oh, guten Abend, Emely, schön Sie wieder zu sehen.

(Sie gehen aufeinander zu und begrüßen sich, bleiben links stehen)

EMELY:

Guten Abend, Violett, ich freue mich auch.

VIOLETT:

Sind Sie nicht auch schon gespannt auf die heutige Séance, liebe Emely?

EMELY:

Durchaus, liebe Violett.

VIOLETT:

Diese Spannung sollten wir unbedingt unterstützen ...

(Sie dreht sich zur Flasche, nimmt sie und gießt sich und Emely ein, reicht ein Glas Emely)

Auf eine erfolgreiche Séance ...

Emely:

Aber ich ... Sie wissen doch ... Na, ja ... dann wünsche ich mir das eben auch!

(Sie trinken leer. Donnerrollen)

VIOLETT:

Sollen wir noch einen auf Jonathan trinken?

EMELY:

Lieber nicht ...

(sieht dabei nach oben)

Jonathan mag es doch nicht, wenn ich trinke.

(behält aber ihr Glas in der Hand)

(Schritte werden laut. Kerry führt Joyce von rechts herein, sie trägt einen Koffer)

KERRY:

Nur zu, gehen Sie schon rein, Joyce ... Roxanne kommt gleich ...

Darf ich Ihren Mantel ...?! Den Koffer ...?!

(Joyce legt den Mantel ab, die Türglocke ertönt)

Violett ... bitte ... Ich muss zur Tür.

(geht wieder)

VIOLETT:

(geht eilig nach rechts zu Joyce, begrüßt sie)

Ahhh ... Joyce ... Sie müssen Joyce sein ... Guten Abend

... Ich bin Violett, eine Nachbarin.

JOYCE:

Äh ... ja ... Schön, ich bin Joyce, guten Abend.

(Sie geben sich die Hand, Violett geht wieder zu den Flaschen zurück)

EMELY:

Ich bin Emely, guten Abend ...

(Sie geht nach rechts auf Joyce zu, sie begrüßen sich, bleiben stehen)

Hatten Sie ein angenehme Reise?

JOYCE:

Ja, es ging ... Nur die letzten Kilometer durch das Moor waren etwas unheimlich in diesem fürchterlichen Nebel.

VIOLETT:

Nebel ...! Oh ... ich liebe Nebel ... Machen Sie bei der Séance mit wegen Ihres Romans, den Sie schreiben wollen?

EMELY:

Sie schreiben einen Roman? Oh, das ist aber interessant.

JOYCE:

Nun ... j a a a.

VIOLETT:

Wenn Sie etwas über Okkultismus wissen wollen, dann können Sie gern mich fragen ...

JOYCE:

Ähhh ... ja ... Gern ... Danke ...

VIOLETT:

Ich liebe Okkultes ... Sie finden das Ganze sicher recht spannend, ja?

JOYCE:

Ja, sicher doch ... Unheimlich spannend.

VIOLETT:

Dann sollten wir diese Spannung unbedingt unterstützen.

(Violett gießt ein Glas für Joyce ein, nimmt Flasche und Glas, geht zu ihr, reicht es ihr und gießt Emely, die zögert, nach)

EMELY:

Aber Violett ... Sie wissen doch, ich sollte das nicht ...

VIOLETT:

(gießt sich selbst auch nach, hält das Glas hoch)

Auf eine erfolgreiche Séance ... Und auf einen erfolgreichen Roman ...

JOYCE:

Warum nicht?!

(Sie trinken ihre Gläser leer. Emely zögert, dann trinkt sie. Donnerrollen. Schritte werden laut. Violett geht zu den Flaschen, Emely und Joyce gehen etwas nach hinten in die Mitte)

(Kerry führt Neil herein)

KERRY:

Lass das jetzt und geh endlich rein, Neil ... Roxanne kommt gleich ...

(die Türglocke ertönt)

Du entschuldigst mich ...

(geht wieder)

VIOLETT:

Aahhh ... Neil ... Sie erinnern sich ...? Ich bin Violett, Roxannes Freundin.

(Violett eilt auf ihn zu, sie begrüßen sich)

NEIL:

Wer könnte Sie vergessen, liebe Violett ... Guten Abend.

(Violett geht zurück zu den Flaschen)

EMELY:

Sind Sie ...?! Dieser ... dieser bekannte Reporter? Ich bin Emely.

NEIL:

(geht ihr entgegen)

Der bin ich. Guten Abend, Emely.

VIOLETT:

Wenn Sie etwas über Geister erfahren wollen, mein lieber Neil, dann können Sie mich fragen ... Jederzeit ... Wissen Sie ... ich liebe Geister.

NEIL:

Oh, gern ... Ich werde auf das Angebot zurückkommen.

JOYCE:

Ich bin Joyce, hallo.

NEIL:

Hallo ... Joyce ...!

(Sie begrüßen sich)

VIOLETT:

Sie wollen sicher heute etwas richtig **Spannendes** erleben, Neil, hab ich recht?

NEIL:

Für die **Schlagzeile des Jahres** nehm ich so ziemlich alles auf mich ... Und da kann es mir nicht aufregend und spannend genug sein.

VIOLETT:

Dann sollten wir diese Spannung aufrechterhalten und weiter unterstützen.

(Wieder nimmt Violett die Flasche, gießt Neil ein Glas voll, bringt es ihm und gießt Emely, die es wieder zögernd geschehen lässt, Joyce und sich selber nach)

Auf eine erfolgreiche Séance ...

NEIL:

Auf Spannung und Okkultes ...

JOYCE:

Auf einen erfolgreichen Roman ...

(Alle sehen zu Emely. Emely atmet tief durch, blickt nach oben)

EMELY:

Auf dich, Jonathan ...!

(und kippt es in einem Zug. Heftiger Gewitterdonner)

(Schritte werden laut. Kerry führt Eomon herein. Violett geht zu den Flaschen nach links, Emely und Joyce sehen Eomon entgegen, gehen dann nach links, bleiben stehen. Neil sieht sich im Raum um und beginnt zu fotografieren)

KERRY:

Sie müssen sich noch etwas gedulden, Eomon ... Roxanne ist gleich soweit.

(Sie deutet auf die Anwesenden)

Darf ich vorstellen ... Das sind Violett ...

VIOLETT:

(Sie eilt von den Getränken zu ihm, will ihm die Hand geben)

Guten Abend ... Ich bin die **beste** Freundin von Roxanne ...

(Er übersieht ihre Hand, sie ist etwas irritiert)

Wenn ... wenn Sie Fragen haben ...

EOMON:

(Er starrt sie an)

'n abend.

VIOLETT:

Mögen Sie auch das Spannende, Eomon? ... Dann sollten wir diese Spannung unterstützen ...!

(Sie will zu den Getränken eilen)

(Kerry fällt Violetta ins Wort)

KERRY:

Ich glaube, du hast schon für genügend Unterstützung gesorgt, Violetta.

(weiter)

... Emely ...

EMELY:

Guten Abend.

EOMON:

'n abend.

(Sie nicken sich zu)

KERRY:

Joyce ...

JOYCE:

Hallo ...!

EOMON:

Hallo ...!

(Sie nicken sich zu)

KERRY:

Neil ...

NEIL:

Hi ... Eomon ... Ich bin Neil ... Von Monaghans Morning Post!

(Er geht auf Eomon zu, will ihm auch die Hand geben)

EOMON:

Hi ... Ich bin Eomon.

(Er übersieht dabei Neils Hand)

KERRY:

Wenn Sie alle schon mal Platz nehmen würden, Roxanne ist gleich soweit.

VIOLETT:

Oh, ja ... Toll ... Ich bin schon so gespannt ... Sie nicht auch, Joyce?

(Während Violetta dies sagt, suchen sich alle am Tisch einen Platz)

JOYCE:

Irgendwie schon.

EMELY:

Vielleicht klappt es ja heute mit meinem Jonathan.

NEIL:

Sagen Sie nur, Sie machen das hier schon länger, Emely?
(Neil nimmt dabei Notizblock und Stift in die Hand und notiert)

EMELY:

Oh, ja, schon eine ganze Weile.

NEIL:

Echt? ... Und Jonathan? ... Ist das ...

KERRY:

War ... Neil ... Jonathan war Emelys Mann.

EMELY:

Ja, er verstarb ganz plötzlich ... Es geschah völlig überraschend.

VIOLETT:

Vor allem für Jonathan.

KERRY:

Violetta ...

JOYCE:

Oh, das tut mir aber leid ... Es muss schrecklich gewesen sein.

EMELY:

Oh, ja ... Es war wirklich schrecklich ... Aber so langsam bin ich drüber weg.

NEIL:

Das freut mich für Sie, Emely ... Und Sie, Eomon? ... Was treibt Sie hierher?

EOMON:

Darüber will ich im Moment nicht reden.

NEIL:

Oh, ein Geheimnis ... Da bin ich aber gespannt ... Geheimnisse sind ein Spezialgebiet von mir.

VIOLETT:

Oh, ja ... Von mir auch ... Ich liebe ...

KERRY:

Wen wunderts.

NEIL:

Na ... **ich** will einen Exklusivbericht bringen ..
(er macht eine große Bewegung)

Dem Geheimnis auf der Spur ...

Okkultes im O'Donovans Moorland Lake ...

Geisterbeschwörung um Mitternacht und der ganze Mumpitz ...!

KERRY:

(sieht Neil kopfschüttelnd an)

Wenn du Unsinn schreiben willst, dann kannst du gleich

wieder gehen. Was Tante Roxanne macht, ist kein Mumpitz.

NEIL:

Na ... über diese Brücke will ich nicht gehen ... Noch nicht.

(Alle, bis auf Kerry, sitzen nun am Tisch)

EMELY:

Roxanne arbeitet gewissenhaft ... Sie hat es nicht nötig zu schwindeln.

KERRY:

Genau. Tante Roxanne wäre zu Tode beleidigt, wenn sie das eben gehört hätte.

(Die Uhr beginnt zwölfmal zu schlagen, Violetts Bemerkung fällt dazwischen)

VIOLETT:

Oh ... herrlich ... Mitternacht ... Ich liebe diese Zeit ... Es wird ganz sicher eine spannende Séance.

4. Szene mit Kerry, Violet, Emely, Joyce, Neil, Eomon, Roxanne

(Während Kerry abseits Kerzen für die Séance entzündet, beginnen alle zu tuscheln, zu verstehen sind nur wenige Worte. Währenddessen erscheint Roxanne in wallenden Gewändern auf der Treppe, bleibt stehen, hat einen gespielt abwesenden Blick aufgesetzt, hebt ihre Arme seitlich hoch und wartet)

KERRY:

(bemerkt Roxanne)

R o x a n n e.

VIOLETT:

Psssst ... Psssst ... Roxanne.

EMELY:

Oh ... Jonathan ...

JOYCE:

Das M e d i u m ...!?

KERRY:

Seid still ... Ihr solltet ab jetzt gar nicht mehr reden ...
(zu Roxanne)

Tante Roxanne ... es sind alle anwesend.

NEIL:

Na dann kann's ja los gehen ...!

(Roxanne mit gespielt langsamer Stimme)

ROXANNE:

Sag mir, mein Kind, wer alles am Tisch sitzt.

KERRY:

Da sitzen Emely ... und Joyce ... und Neil ... und Eomon ... und Violet ...

ROXANNE:

Sag ihnen, sie sollen mir ihren Namen sagen und vom Grund ihres Erscheinens erzählen.

KERRY:

Ihr habt es alle gehört ...

(Kerry nimmt ihr Kerzentablett und geht zu Emely)

Fangen wir am besten bei Ihnen an ...

(stellt eine brennende Kerze vor sie)

Bitte, Emely.

EMELY:

Ich bin's, Roxanne ... Emely ... Und mein Grund ist wie immer Jonathan ... Er soll sich endlich melden, weil ich wissen will, ob er mir wegen des Pilzragouts böse ist.

ROXANNE:

(theatralisch, mit kreisender Armbewegung)

Ich weiß, ich weiß ...

(Kerry geht zu Joyce und stellt eine brennende Kerze vor sie)

JOYCE:

Ich bin Joyce und möchte erst einmal nur sehen, was bei einer Séance geschieht.

ROXANNE:

(theatralisch, mit kreisender Armbewegung)

Ich weiß, ich weiß ...

(Kerry geht zu Neil und stellt eine brennende Kerze vor ihn)

NEIL:

Ich bin Neil und will endlich mal alles über Geister erfahren ... Vielleicht gibt's auch die Schlagzeile ...

ROXANNE:

(theatralisch, mit kreisender Armbewegung)

Ich weiß, ich weiß ...

(Kerry geht zu Eomon und stellt eine brennende Kerze vor ihn)

EOMON:

Ich bin Eomon ... und ... ich will ... ich möchte wissen, wo mein ... äh ... mein Anteil steckt ... ich meine ... wo mein bester Freund Finagan ... unser ... das Geld vergraben hat.

ROXANNE:

(theatralisch, mit kreisender Armbewegung)

Ich weiß, ich weiß ...

(Kerry geht zu Violet und stellt eine brennende Kerze vor sie)

VIOLETT:
Ich bin's, Violett ... Roxanne ...
(Donnergrollen)
Oh ja ... Schön gruselig ... So was mag ich ...
Und ich bin schon ganz nervös und ich warte nur darauf,
dass es endlich spannend wird.

ROXANNE:
(theatralisch, mit kreisender Armbewegung)
Ich weiß, ich weiß ...
*(Während sie dann die Treppe herunter zu ihrem Platz
geht und sich setzt, entsteht ein wirres, fast lautes
Gerede der Anwesenden, ohne dass die Worte klar zu
verstehen sind)*

VIOLETT:
... Oh, schön gruselig, so was mag ich ...

EMELY:
... Ja, so aufregend ...

NEIL:
... Ich glaube nur, was ich sehe ...

JOYCE:
... Es wird bestimmt spannend ...

KERRY:
... Redet doch nicht alle durcheinander ...

VIOLETT:
... Ich bin schon ganz nervös ...

EMELY:
... Oh, bin ich gespannt ...

NEIL:
... Mir muss man das erst beweisen ...

JOYCE:
... Für meinen ersten Roman ...

KERRY:
... Nun schweigt doch endlich ...

EOMON:
... Ich finde, es ist an der Zeit ...

VIOLETT:
... Und ich warte darauf ...

EMELY:
... Meinen lieben Jonathan endlich hören ... Ich freu
mich schon so ...

NEIL:
... Ich halte nicht viel davon ...

JOYCE:
... Zum ersten Mal teilzunehmen ...

KERRY:
... Die Séance soll schließlich beginnen ...

EOMON:
... Mein letztes Geld zusammengekratzt ...

VIOLETT:
... Ja, ja, **Roxanne** ... fang an ...

EMELY:
... **Roxanne**, rufe mir endlich Jonathan ...

NEIL:
... **Roxanne** soll beginnen ...

JOYCE:
... Überzeugungskraft von **Roxanne** ...

KERRY:
... Wollt ihr bitte ruhig sein ...

EOMON:
... Nun fangt doch endlich an ...

ROXANNE:
... Drängt mich nicht und schweigt ...

KERRY:
... **Roxanne** fängt an ...

EOMON:
... Dann fang auch endlich an ...

ROXANNE:
Drängt mich nicht ... Drängt mich nicht ... und schweigt
...
*(Sie gibt Kerry ein eindeutiges Zeichen, schließt dann die
Augen)*

*(Kerry verlässt eilig nach rechts zur Vorbühne den Raum
und geht zu ihren Geräuschutensilien. Alle am Tisch
tuschn weiter halblaut durcheinander. Donnergrollen)*

ROXANNE:
Fasst Euch alle an den Händen ... und schweigt ...
*(Sie hält ihre Hände nach links und rechts, alle fassen
sich an den Händen, tuschn weiter)*
Schließt die Augen ... und schweigt ...
*(Stille. Sie schließen die Augen. Roxanne öffnet ihre
Augen und sieht von einem zum andern. Neil öffnet
seine Augen, sieht sich um und sieht Roxanne an, sie
bemerkt es)*

ROXANNE:
Alle ... schließen die Augen und schweigen ... und
warten auf die Dunkelheit ...
*(Auch Neil schließt seine Augen. Der Raum verdunkelt
sich)*
Seid ganz ruhig ... gelöst ... und entspannt ...
(Der Raum ist völlig dunkel, nur die Kerzen brennen)
Löst euch vom Alltag ... und schweigt ...

(Roxanne sieht zu Kerry, gibt ihr ein deutliches Zeichen)

Lauscht den Klängen aus dem Jenseits ...

(Kerry lässt Sphärenmusik durch den ganzen Raum erklingen)

Atmet tief ein ...

(Alle Anwesenden scheinen die Luft anzuhalten)

Langsam und geduldig ... und schweigt ... Kein Ton ist zu hören ... **Kein Ton ist zu hören** ...

(Auf Roxannes Zeichen lässt Kerry Kettenrasseln ertönen)

Atmet tief aus ...

(Alle Anwesenden lassen hörbar die angestaute Luft entweichen)

Langsam und geduldig und schweigt ... Kein Windhauch ist zu spüren ... **Kein Windhauch ist zu spüren** ...

(Auf Roxannes Zeichen erzeugt Kerry Wind. Wind lässt die Kerzen flattern)

Die Welt steht still ... alles schweigt ... **Alles schweigt** ...

(Stille. Plötzliches Donnerrollen. Ein Pfeifen ertönt)

Ich rufe in die Finsternis ... Oohhh ... Aaahhh ...

Wenn ihr mich hört, dann kommt zu uns ... Jaaaa ...

Ooohhhh ...

Habt keine Furcht und zeigt euch uns ... Oohhh ...

Jaaaa ...

Es ist soweit ... Ich spüre etwas ... Spürt auch ihr etwas ...?

VIOLETT:

Ja, ja ... Ich spür's schon ...!

ROXANNE:

Das dachte ich mir, dass du es wieder als erste spürst ...

Spürt auch ein anderer, was ich fühle ...?!

EMELY:

J a a, ich glaube auch, dass ich etwas spüre ...

ROXANNE:

Wie ist es ... Ist es heiß ...? Oder ist es kalt ...?!

EMELY:

Oohhh, es ist heiß ...

ROXANNE:

So, so ...!

EMELY:

Und kalt ...

VIOLETT:

Ja, wie ein eisiges Feuer ...!

ROXANNE:

Sei doch still ... Seid alle still ... Ich rufe jetzt **Jonathan** ...

Jonathan ... Wo bist du ...

Wenn du mich hörst, dann gib uns ein Zeichen ...

(wieder ein Pfeifen, Knarren und Wind, von Kerry erzeugt)

Ich rufe auch nach **Finagan** ... Finagan ... Wo bist du ... wenn du mich hörst, dann gib auch du uns ein Zeichen ...

(wieder ein Pfeifen, Knarren und Wind, von Kerry erzeugt)

EMELY:

Oohhh ... Ich glaube, ich kann Jonathan spüren ...

VIOLETT:

Oh, ja, ich spür ihn auch ...

ROXANNE:

(reagiert kurz mit normaler Stimme)

Das wundert mich aber ...

JOYCE:

Das ist wirklich unheimlich ...

EOMON:

Finagan ...? Bist du schon hier?

NEIL:

Ach ... Mumpitz ...

ROXANNE:

R u h e ... **R u h e** ... Bringt mich nicht durcheinander ...

(Wieder ein Pfeifen, Knarren und Wind, von Kerry erzeugt, die sich mit fremdem Pfeifen, Knarren und Wind vermischen und immer stärker werden)

(Roxanne erschrickt wirklich)

ROXANNE:

Was ist das ...? **Was ist das** ...? Oh, Hilfe ... **N e i n** ...

(Ein lauter Knall im Rücken der Zuschauer. Ein kräftiger Wind bläst die Kerzen aus. Alles wird dunkel. Pilgrim erscheint und huscht für alle Anwesenden unsichtbar durch den Raum, streift sie im Vorbeieilen, sie geben mehr oder weniger erschreckte Laute von sich)

JOYCE:

O, Gott ...!

EMELY:

Jonathan ...!?

VIOLETT:

Himmel, was ist das?

JOYCE:

Lassen Sie Ihre Hände da weg, Neil.

NEIL:

Das bin ich nicht.

EOMON:

Und ich auch nicht.

NEIL:

Mach doch mal jemand Licht.

EMELY:

Jonathan, lass das!

JOYCE:

liiih gitt ...!

(Ein Blitz zuckt auf, Nebel entsteht)

EMELY:

H i l f e ...!

NEIL:

Licht, verflucht noch mal.

(Eomon zündet eine Kerze an. Für einen Moment sitzen sie alle im Kerzenlicht. Danach geht das Licht an. Es wird hell. Alle sitzen wie erstarrt)

5. Szene mit Kerry, Violett, Emely, Joyce, Neil, Eomon, Roxanne, Pilgrim

(Roxanne bleibt für einen Moment mit geschlossenen Augen benommen sitzen. Langsam öffnet sie die Augen, blickt sich suchend um. Rechts von Roxanne steht Pilgrim. Nur Roxanne kann ihn sehen. Sie sieht Pilgrim, steht auf. Sie starren sich an)

ROXANNE:

W e r ... wer bist denn du ...?

(Alle schauen wohin Roxanne starrt. Kerry erscheint, geht zu Roxanne)

NEIL:

(erhebt sich, geht links beiseite)

Da ist niemand.

VIOLETT:

Da ist niemand ...

ROXANNE:

Doch ... da ...! Da steht jemand.

KERRY:

Aber nein ...!

ROXANNE:

Aber ja ...!

VIOLETT:

Aber nein ...

ROXANNE:

Doch ...! Da steht doch jemand!

EOMON:

Ich sehe niemand.

VIOLETT:

Ich auch nicht ...

KERRY:

Da ist tatsächlich niemand, Tante Roxanne.

VIOLETT:

Tatsächlich ...! Niemand ...!

ROXANNE:

Doch ... d a ...! Seht ihr ihn denn nicht?

EMELY:

(springt erschrocken auf)

Ist das Jonathan?

VIOLETT:

Ist es Jonathan ...?

JOYCE:

(steht auf, geht zu Emely)

Niemand ist hier ...

ROXANNE:

W e r ... wer bist du?

NEIL:

Kerry, mit wem redet sie denn?

KERRY:

(geht zu Emely)

Weiß ich doch nicht!

PILGRIM:

(rechts stehend, deutet eine Verbeugung an)

Ich bin Pilgrim, Verehrteste.

ROXANNE:

Pilgrim?

ALLE:

Pilgrim?

PILGRIM:

Pilgrim, genau ... Und wie es aussieht, kannst nur du mich sehen, meine Liebe.

(Pilgrim trippelt nach links durch den Raum, mustert die Anwesenden)

ROXANNE:

Wo ... woher kommst du?

VIOLETT:

Wer ist denn da, Roxanne ...!

JOYCE:

Wo kommt wer her?

KERRY:

Geht es dir gut, Tante Roxanne?

VIOLETT:

Ich hole dir etwas zu trinken, Roxanne ...!

(steht auf und geht zur Flasche, gießt ein, bringt es dann Roxanne)

PILGRIM:

(zu Roxanne)

Irgend etwas musst du falsch gemacht haben, sonst wär ich jetzt nicht hier.

ROXANNE:

Ich hab nichts falsch gemacht ... Verschwinde wieder ...
Aber schnell ...!

EMELY:

Ist es Jonathan? ... Nicht wegschicken, bitte.

VIOLETT:

Sagt er denn etwas?

PILGRIM:

(hinter Violett)

Ach, halt die Klappe.

ROXANNE:

Ja ... Du sollst die Klappe halten.

VIOLETT:

Aber ...!

PILGRIM:

Jage dieses Pack zum Teufel ... meine Liebe ... Wir müssen ernsthaft nachdenken, was da geschehen ist ...!

KERRY:

Tante Roxanne, was ist mit dir?

ROXANNE:

(Roxanne gibt sich einen Ruck)

Ich ... ich denke ... wir ... wir sollten unsere Séance beenden ... vorläufig ...!

EOMON:

(springt auf)

Wieso? ... Es hat doch noch gar nicht richtig angefangen ... Sie sollten mir doch Finagan rufen.

NEIL:

Ich glaube, unsere verehrte Roxanne macht uns nur etwas vor ...

Sie will wohl den Preis in die Höhe treiben ... Da ist doch überhaupt niemand.

(Pilgrim, hinter Neil, würgt ihn mit dessen Schal. Alle sind erschreckt. Neil beginnt zu würgen und während er sich wieder befreit, lässt Pilgrim die Kerzen ausgehen, Bücher aus dem Bücherregal fallen und hinter Violett Gläser und Flaschen klingen. Alle zucken zusammen. Kerry hebt die Bücher auf und stellt sie wieder ins Regal)

VIOLETT:

Oh, Gott ... Nein ... Ich glaube, ich muss was trinken.

(Sie will zur Flasche greifen)

(Pilgrim deutet mit der Hand auf die Flasche, sie beginnt vor Violett zu schweben, sie wiederum versucht die Flasche zu fassen)

PILGRIM:

Schluckspecht.

(Pilgrim senkt seine Hand, Violett kann schließlich die Flasche festhalten)

VIOLETT:

Himmel noch mal, das war knapp.

KERRY:

Was war denn das?

ROXANNE:

Das war Pilgrim.

(Eomon steht wütend auf)

EOMON:

Was soll das ... hä ...? Für mein Geld will ich mit Finagan reden ...

PILGRIM:

(hinter Eomon)

Er aber nicht mit dir, du ordinärer Schwachkopf.

ROXANNE:

Das ist im Moment nicht möglich, Eomon ... Ein anderes Mal ... Vielleicht.

EOMON:

(erregt)

Ein ander Mal ... ein ander Mal ... Das lass ich mir doch nicht bieten ...

ROXANNE:

Es geht wirklich nicht ...

EOMON:

(starrt sie an)

Ach was ... Aber meinetwegen ... Ich gehe ... Aber ich werde wiederkommen ...!

(stürmt zum Ausgang)

PILGRIM:

Oh bitte ... nur zu, tu dir keinen Zwang an.

EOMON:

(wendet sich noch einmal um und hebt drohend die Faust)

Aber dann will ich, dass Sie mit Finagan sprechen.

(verlässt den Raum)

ROXANNE:

(erhebt sich)

Es ... es ist vielleicht besser, wenn ihr alle geht ... Bitte

...! Ich ... ich muss ...!

PILGRIM:

Oh ja, schmeiß dieses einfache Gesindel hinaus ... Alle ... los.

ROXANNE:

Ist ja gut ... Bitte, geht ... bitte.

(Alle im Raum sehen sich nach Pilgrim um, er geht zwischen ihnen umher, scheint sie aus dem Raum zu scheuchen)

NEIL:

Ich glaube, wir sollten uns alle zurückziehen.

EMELY:

Vielleicht sollten wir einen Arzt ...!

JOYCE:

Eine gute Idee.

ROXANNE:

Keinen Arzt ... Es geht gleich wieder ...!

PILGRIM:

Bist du dir da sicher?

NEIL:

Dann eben nicht.

(Bis auf Pilgrim, Kerry und Roxanne verlassen alle widerstrebend und leise redend, sich immer wieder umsehend und zurückblickend, den Raum)

6. Szene mit Kerry, Roxanne, Pilgrim

(Roxanne setzt sich erschöpft, Kerry geht an ihre Seite, sieht sie besorgt an. Pilgrim kommt vom Ausgang an den Tisch zurück)

KERRY:

Ist dir nicht gut, Tante Roxanne?

PILGRIM:

Wer ist dieses Persönchen? ... Sie soll auch verschwinden.

ROXANNE:

Das ist meine Nichte ...! Und sie bleibt.

KERRY:

Mit wem redest du da? Ist da wirklich jemand?

ROXANNE:

Aber sicher ist da jemand ... Kannst du ihn tatsächlich nicht sehen?

KERRY:

Nein ... Wirklich nicht ...

ROXANNE:

Oh, Gott. Was hab ich da angerichtet?

PILGRIM:

(beginnt zu grinsen)

Das kommt davon, wenn man absolut keine Ahnung hat und sich mit Geistern anlegt.

ROXANNE:

Verschwinde doch endlich ... schnell.

PILGRIM:

Da muss ich dir gleich sagen, dass das so einfach nicht geht ...! Vorläufig bleibe ich ... muss ich bleiben ... Und will ich auch bleiben. Endlich kann ich wieder einmal unter den Lebenden sein ... und das will ich wohl nutzen ... Ho ... Ho ... Ho ...! Eine kleine Weile müsst ihr mich wohl schon ertragen ... Ho ... Ho... Ho ...!

(Licht geht aus. Pilgrims Lachen ist im ganzen Raum zu hören)

Vorhang

ZWEITER AKT

1. Szene mit Roxanne, Pilgrim, Kerry

(Roxanne und Pilgrim befinden sich im Raum. Sie sitzt, er steht links)

PILGRIM:

Oh ist das schön hier ... Ich hatte fast schon vergessen, wie herrlich das Leben war ...

(geht hinter dem Tisch herum nach rechts zu einem Sessel)

Ich muss dir sagen, es gefällt mir, wieder unter den Lebenden zu weilen.

ROXANNE:

Das kann ich mir vorstellen ... Du machst auch genügend Unfug, seit du hier bist ...

Oh, mein Gott! Was hab ich nur getan ...?!

PILGRIM:

Frage lieber: Was kann ich tun.

(Pilgrim setzt sich, beginnt seine Kleidung zu ordnen)

ROXANNE:

Na, gut ... Was kann ich tun?

PILGRIM:

Das, meine Liebe, weiß ich auch nicht ... Im Moment

jedenfalls nicht.

ROXANNE:

Aber es muss doch irgend einen Weg geben, dass du wieder ... zurück kannst? Du kannst doch nicht ewig hier bleiben?

PILGRIM:

(hält plötzlich eine rote Blume in der Hand und riecht verträumt an ihr)

Warum nicht? Die reizende Joyce steckt mitten in ihrem Roman ...

ROXANNE:

Du animierst sie ja direkt zum Schreiben ...

PILGRIM:

(etwas herablassend)

Dieser aufgeblasene Neil sammelt wie ein Wilder Material für seine Reportage ...

ROXANNE:

Na ja, so langsam glaubt er aber doch an deine Existenz ...

PILGRIM:

(schelmisch)

Und die graue Maus Emely ist schon ganz heiß auf ihren Jonathan ...

ROXANNE:

Übertreibe deine Späße nicht mit ihr ... Sie ist sehr sensibel ...

PILGRIM:

(ahmt Roxannes Gestik nach)

Ich weiß ... ich weiß ...

ROXANNE:

Wenn ich nur die Verbindung zu Jonathan oder diesem Finagan endlich herstellen könnte ...

PILGRIM:

(spielt den Beleidigten)

Du willst ja nicht, dass ich dir dabei helfe!

ROXANNE:

Damit noch mehr Geister hier auftauchen? ... Nein danke.

PILGRIM:

Wenn **du** das alleine machst ... dann bestimmt ...

(steht auf, sieht zu Roxanne)

Ich will dir doch nur ein bisschen unter die Arme greifen ...

Du brauchst dich deswegen nicht einmal zu bedanken ...

Ich bleibe dafür eben bei euch.

(setzt sich wieder)

ROXANNE:

Das geht nicht ... Das geht nun wirklich nicht ...

Es ist doch nicht natürlich, dass ein Geist mitten unter Lebenden ... herumgeistert.

Du musst doch wieder zurück, dahin, wo du hergekommen bist.

PILGRIM:

Schön wär's ja, aber ich sagte doch schon: So einfach ist das wirklich nicht.

KERRY:

(noch nicht zu sehen, ruft nach Roxanne, erscheint kurz darauf, hält eine gelbe Blume in der Hand. Sie sieht Roxanne)

Aah ... Tante Roxanne ... da bist du ja ...

(Sie geht zu dem Sessel, in dem Pilgrim sitzt, will sich setzen)

Hör mal, ich muss mit dir reden ...

(Pilgrim steht auf, in dem Moment, als sich Kerry setzt)

... Ist dieser ... Pilgrim ... oder wie er heißt, auch hier?

Wo steckt er denn schon wieder?

ROXANNE:

Du hättest dich fast auf ihn drauf gesetzt.

KERRY:

(springt erschrocken auf, sieht sich um)

WAS ...? Wirklich?

ROXANNE:

Ja, wirklich ...

KERRY:

Ich seh ihn nicht ...

(setzt sich wieder. Pilgrim setzt sich auf die Armlehne neben Kerry, hält plötzlich eine gelbe Blume in der Hand)

ROXANNE:

Er sitzt jetzt genau neben dir.

KERRY:

(Kerry springt erneut auf, sieht nach links und rechts)

Ich seh ihn wirklich nicht ...

(setzt sich wieder)

Aber sag ihm, er soll mir endlich vom Leib bleiben ... Ich kann es nicht haben, dass er ständig um mich herumtanzt ... Und aus meinem Schlafzimmer soll er wegbleiben.

PILGRIM:

Ach ... Schade.

KERRY:

Hat er was gesagt?

ROXANNE:

Er hat gesagt, du brauchst dir keine Gedanken machen.
Als Geist hätte er andere Interessen.

KERRY:

Ist das wahr?

ROXANNE:

Ja, so ähnlich jedenfalls.

KERRY:

Ich will's mal glauben.

PILGRIM:

(ist bereits entrüstet zu Roxanne gegangen)

Woher willst **du** meine Interessen kennen?!

(geht nach links und beobachtet Roxanne und Kerry)

ROXANNE:

Sei still.

KERRY:

Wer ...? Ich?

ROXANNE:

Nein, nicht du.

KERRY:

Ach so ... Sag mal, Tante Roxanne ... du hast mir noch immer nicht gesagt, wie dieser Pilgrim aussieht?!

(Pilgrims Haltung: seht her, bin ich nicht schön)

Hat er Spinnweben im Haar oder ein Bettlaken umhängen?

(Pilgrims Haltung geht in Entrüstung über)

ROXANNE:

Das nicht gerade ... Er sieht eigentlich ziemlich normal aus.

PILGRIM:

(verbeugt sich)

Oh ... Danke.

ROXANNE:

Wie damals der alte Schmied, der sich erhängt hat.

PILGRIM:

(vornehm)

Vorher ...

(angewidert)

Oder nachher ...!?

(geht hinter Kerry)

KERRY:

Der alte Schmied ...? **Tante Roxanne!**

ROXANNE:

Du sollst Pilgrim ja auch nicht heiraten.

KERRY:

Soweit kommt's noch ... Einen Geist heiraten.

PILGRIM:

(zu Roxanne)

Oh ... schade ... Ist wirklich ein reizendes Geschöpf, deine Nichte ...

Wenn ich kein Geist wäre, dann würde ich ...!

ROXANNE:

Lass den Quatsch, Pilgrim ... Sag lieber, was wir machen sollen.

PILGRIM:

(geht wieder nach links)

Gute Frage ...!

KERRY:

He, he ... Könnt ich mich an eurer Unterhaltung auch beteiligen ... Wäre das möglich?

ROXANNE:

Entschuldige, Kerry, aber ich hab mich noch immer nicht an diese Situation gewöhnt.

KERRY:

Und wenn es geht, dann wäre es mir recht, wenn ich ihn auch sehen könnte.

PILGRIM:

(zu Roxanne, sehr übertriebene Aussprache)

Sag ihr, das geht nur mit äußerster Anstrengung.

ROXANNE:

(ahmt ihn nach)

Er sagt, das geht nur mit äußerster Anstrengung.

KERRY:

Dann soll er sich gefälligst anstrengen.

PILGRIM:

(zu Roxanne, wieder sehr übertriebene Aussprache)

Sag ihr ... ihr zuliebe versuche ich es ... Aber ich kann nicht versprechen, dass es hinhaut ...

Aber wenn es klappt, dann muss sie mich heiraten.

KERRY:

Was sagt er?

(Pilgrim beginnt sich zu konzentrieren, geht dabei langsam vor dem Tisch nach rechts)

ROXANNE:

Dir zuliebe versucht er es ... Aber du musst ihn heiraten, wenn's doch klappt.

KERRY:

Sag ihm, er spinnt wohl.

PILGRIM:

(bleibt stehen, unwirsch)

Jetzt seid endlich still, wie soll sich ein vernünftiger Geist bei diesem Lärm konzentrieren.

(geht weiter)

KERRY:
Was sagt er?

ROXANNE:
Wir sollen schweigen ...!
(Schweigen. Warten. Pilgrim steht vor dem Tisch direkt vor Kerry)

KERRY:
Und? ... Ich seh nichts.

PILGRIM:
(weiter gehend, schließlich)
Dann hat es keinen Zweck.

KERRY:
Was hat keinen Zweck?

PILGRIM:
Dass ich mich weiter anstrengende ...
(er bemerkt grinsend, dass Kerry ihn hört)
He ... Sie kann mich hören ... Na, wenigstens etwas.
(Pilgrim geht nun hinter Roxanne und Kerry auf und ab. Kerry spricht und deutet mit der Blume immer in die Richtung, aus der zuletzt seine Stimme kam)

KERRY:
(nach rechts)
Hör zu, du Geist ...!

PILGRIM:
(von links)
Pilgrim heiße ich ... So viel Zeit muss sein ...
(Kerrys Kopf nach links)
Wenn schon, dann red mich jetzt auch mit meinem Namen an.

KERRY:
Na schön ... **Pilgrim** ...! Zufrieden ...???

Wir sollten jetzt lieber daran denken, wie du wieder verschwinden kannst.

PILGRIM:
(von rechts)
Und wenn ich nicht will?

KERRY:
(nach rechts)
Du musst aber.

PILGRIM:
Schade ... Nun, ja ... Es gäbe da schon eine Möglichkeit ...!

ROXANNE:
Und die wäre ...?

PILGRIM:
Nun, ja ... Ich müsste eben etwas tun.

KERRY:
Und was ist das?

PILGRIM:
(von rechts)
Ich müsste ein paar gute Taten vollbringen.

ROXANNE:
Das ist doch nicht schwer.

PILGRIM:
(zu Roxanne)
Sag das nicht so in deinem jugendlichen Leichtsinn.

KERRY:
Tante Roxanne hat Recht, was soll daran schwer sein, etwas Gutes zu tun.

PILGRIM:
(windet sich mit seiner Antwort)
Ich hab damit so meine Probleme ...!

ROXANNE:
Willst du etwa sagen, du weißt nicht, wie man Gutes tut?

PILGRIM:
Genau ... Bisher konnte ich ganz gut darauf verzichten ... Mein Spezialgebiet ist schließlich etwas anderes.

KERRY:
Dann erhältst du von mir einen Crashkurs für gute Taten.

PILGRIM:
Einen Crashkurs ...? Was ist denn das?

KERRY:
Mann ... sag mal ... Aus welchem Jahrhundert kommst du denn ...?

PILGRIM:
Jedenfalls aus einem Jahrhundert, in dem die Menschen noch nicht so gestört waren ...!
Und wie soll nun dein ... **Crashkurs** funktionieren?

KERRY:
Wart's ab. Ich sag dir, was du machen musst ... und dann testen wir's am besten an Violett ...
Sie wird wohl gleich kommen.

PILGRIM:
Muss das sein?

KERRY:
Das muss sein.

PILGRIM:
Ist das anstrengend?

KERRY:
Nein!

PILGRIM:

Oh fein ...

(er reibt sich die Hände, leise)

Violett ... oh ... Violett ...! Ich glaub, ich darf dich ärgern ...

(und huscht nach links durch die Wand aus dem Raum)

ROXANNE:

Ich ahne, was du vorhast.

(Die Türglocke ertönt)

KERRY:

Das ist Violett ... Tante Roxanne, lass du sie bitte rein ...

Ich will Pilgrim die erste Lektion erteilen. Pilgrim ...

(sie sieht sich um und winkt Pilgrim, den sie noch im Raum vermutet)

... Komm mit ... Pilgrim ... es geht los.

(Roxanne begibt sich nach rechts zur Tür, Kerry verlässt den Raum über die Treppe)

2. Szene mit Roxanne, Violett, Kerry, Pilgrim

(Kurz darauf betreten Roxanne und Violett wieder von rechts den Raum)

ROXANNE:

Wie geht es dir denn, Violett, ich hab dich seit Tagen nicht gesehen.

VIOLETT:

Oh, ich ... ich war sehr beschäftigt.

Und außerdem wollte ich dich und deinen Geist, den es hier angeblich geben soll, nicht stören.

(Violett sieht sich nach allen Seiten um)

ROXANNE:

Du hättest nicht gestört. Oder hattest du Angst?

VIOLETT:

Ich und Angst?

ROXANNE:

Könnte ja sein ...! Suchst du jemanden?

VIOLETT:

Dumme Frage ... Nein ... ich suche niemanden.

ROXANNE:

Es sah eben so aus, als ob ...

VIOLETT:

Ich dachte nur ...

(Violett sieht sich verstohlen weiter um)

ROXANNE:

Du denkst zuviel ...! Er ist nicht da.

VIOLETT:

Wer ist nicht da?

ROXANNE:

Derjenige, den du nicht suchst, natürlich.

VIOLETT:

Ach, du meinst diesen ... diesen Pilgrim ...! Sag bloß, der ist immer noch hier? Ja ...?

Aber sei beruhigt ... Ich habe O'Melly angerufen!

ROXANNE:

Was hast du? O'Melly, diesen ... diesen sogenannten Geisterjäger hast du angerufen?

Wieso denn das?

VIOLETT:

Nun, ich dachte mir, er kann uns vielleicht helfen, diesen Geist wieder zu vertreiben.

ROXANNE:

Uns helfen? V i o l e t t ...! Wie kannst du nur ...

Wieso mischt du dich immer in Dinge ein, die dich nichts angehen.

VIOLETT:

Aber, ich dachte doch nur ...!

ROXANNE:

Du denkst zuviel ...!

(Kerry kommt über die Treppe, Pilgrim durch die Wand in den Raum. Er geht zu Violett und macht ihre Bewegungen nach)

VIOLETT:

Ooohhh, Kerry ... Schön, dich zu seh'n!

KERRY:

(ahmt Violetts Gehabe nach)

Ooohhh, Violett ... Schön, du bist schon da!

VIOLETT:

Ah, Kerry ... ich hab grad deiner Tante erklärt, dass ich O'Melly angerufen habe.

KERRY:

Beim heiligen St. Patrick ...!

VIOLETT:

Aber ... Ich dachte doch nur ...!

PILGRIM:

(zu Violett)

Du denkst zuviel ...

(zu Kerry)

Und ...? Soll ich jetzt beginnen?

KERRY:

Natürlich.

VIOLETT:

Was heißt hier natürlich?

KERRY:

Oh ... nichts ...! Mit O'Melly wird es sicherlich **spannend**.

VIOLETT:

Warum nicht ...! Ach, Kerry, wo du gerade **spannend** erwähnst ... Ich glaube, ich muss erst etwas trinken.

(Sie geht zur Flasche, Pilgrim folgt ihr, sie gießt sich ein Glas ein, lässt es aber stehen, wendet sich den anderen zu. Pilgrim trinkt es leer)

VIOLETT:

Will von euch auch jemand einen?

ROXANNE:

Nein, danke ... Aber ... nur zu, Violett, bediene dich nur.

(Violett greift nach dem leeren Glas, setzt es an die Lippen, bemerkt, dass es leer ist)

VIOLETT:

Oh, ich dachte, ich hätte schon eingegossen.

(Sie gießt erneut ein, wird von Kerry abgelenkt und wendet sich zu ihr)

KERRY:

Ach, äh ...! Wann will denn dieser ... O'Melly kommen?

(Violett sieht auf die Uhr. Pilgrim trinkt das Glas erneut leer)

VIOLETT:

Oh, er müsste eigentlich bald kommen.

(Sie nimmt das leere Glas, setzt es an die Lippen, bemerkt, dass es leer ist)

Seltsam ...!

(Sie gießt erneut ein, wird von Roxanne abgelenkt und wendet sich zu ihr)

ROXANNE:

Was ist seltsam?

(Pilgrim trinkt das Glas erneut leer)

VIOLETT:

Das Glas ...! Ich dachte, ich hätte eingegossen und dann ...!

(Sie wendet sich zum Glas, nimmt es hoch, sieht, dass es wieder leer ist)

Seht ihr ...!? Schon wieder leer ...! Ist dieser Pilgrim vielleicht auch hier?

(Roxanne, Kerry und Pilgrim antworten gleichzeitig)

ALLE:

N E I N !

(Die Türglocke ertönt)

VIOLETT:

Das muss wohl O'Melly sein. Kerry, sieh doch mal nach.

(Kerry verlässt den Raum. Pilgrim nimmt die Flasche hinter Violetts Rücken und stellt sie weg)

(Violett hält das Glas in der Hand fest und will nach der Flasche greifen)

VIOLETT:

Himmel noch mal ... Was ist denn hier los?

(beginnt die Flasche zu suchen)

3. Szene mit Roxanne, Violett, Kerry, Pilgrim, O'Melly, Mr. O'Connors

(Kerry, O'Melly und O'Connors, mit Aktentasche, betreten den Raum. Violett beginnt O'Melly interessiert anzusehen)

KERRY:

Mr. O'Melly und Mr. O'Connors, Tante Roxanne.

(Sie gehen aufeinander zu, Pilgrim huscht dazwischen, hält auch seine Hand Roxanne zur Begrüßung entgegen, huscht dann wieder nach hinten und beobachtet)

ROXANNE:

Mr. O'Melly ... Mr. O'Connors ...?

O`CONNERS:

Ja, gnädige Frau ... O'Connors vom Gewerbeaufsichtsamt.

(Dabei hält er eine kleine Ausweistasche hoch, aus der plötzlich mehrere Ausweise in Folie am Stück nach unten hängen)

ROXANNE:

Vom Gewerbeaufsichtsamt? Aber wieso denn ...

(Roxanne wendet sich zu Violett)

Violett ...!

VIOLETT:

(erschrickt über Roxannes Ruf, gibt beleidigt Antwort)

Entschuldige Roxanne ... aber **damit** habe ich nun wirklich nichts zu tun.

(sie versucht dabei krampfhaft, die Flasche zu öffnen)

O`MELLY:

Ich habe Mr. O'Connors gebeten, hierher zu kommen.

KERRY:

Wieso **das** denn?

O`CONNERS:

Nun, es liegt in unserem Interesse zu erfahren, ob sich hier wirklich ein **G e i s t** aufhält, oder ob Sie vielleicht nur so tun als ob und Ihren ... äh ... Kunden oder wie das heißt, nur etwas vorgaukeln.

ROXANNE:

Sie wollen doch nicht etwa damit sagen, ich wäre eine Betrügerin?

O`CONNERS:

Das nicht gerade ... aber ... wir haben Sie und Ihre Tätigkeiten schon länger im Auge ... Und nachdem O'Melly mich informiert hat, wollte ich eben nachsehen, ob es hier vielleicht nicht doch mit ... äh ... unrechten Dingen zugeht.

PILGRIM:

(huscht zu Roxanne)

Soll ich ihn rausschmeißen?

(Roxanne winkt ab. Pilgrim huscht zu Violet)

VIOLETT:

(versucht immer noch die Flasche zu öffnen)

Roxanne ist keine Betrügerin.

(stellt die Flasche ungeöffnet zurück)

PILGRIM:

Ach, sei still, du dumme Gans.

(Roxanne weist auf die Stühle)

ROXANNE:

Wollen Sie nicht Platz nehmen? Es redet sich im Sitzen angenehmer.

(Sie setzen sich. O'Connors stellt seine Aktentasche neben sich auf den Boden. Pilgrim huscht zu ihm und greift sich seine Tasche)

ROXANNE:

Wollen Sie vielleicht etwas trinken?

VIOLETT:

Oh, ja ... Ein Schlückchen könnt ich schon vertragen.

O`CONNERS:

Nein, danke ... Ich bin im Dienst.

O`MELLY:

Danke ... Später vielleicht.

ROXANNE:

Auch gut ... Dann später ... Schießen Sie mal los und fragen, was Sie fragen wollen.

(Violet macht ein enttäuschtes Gesicht. Pilgrim geht derweil mit O`Connors Tasche durch den Raum, hantiert damit und legt sie anschließend auf die untere Ablage des Servierwagens. Anschließend füllt er fünf Gläser auf dem Servierwagen und beobachtet die Gesprächsrunde am Tisch weiter)

O`MELLY:

Sie behaupten also, bei Ihnen weilt zur Zeit ein Geist!?

... Wie ist er denn hierher gekommen?

VIOLETT:

Oh, das kann ich Ihnen sagen ... Bei der letzten Séance

...

ROXANNE:

Entschuldige bitte, Violet ... aber ich kann selbst reden ...

Also ... während meiner letzten Séance, bei der ich nach Emelys verstorbenem Mann und nach einem ebenfalls verstorbenen Freund eines Suchenden gerufen hatte, tauchte Pilgrim ... so heißt dieser Geist, plötzlich auf ...!

O`CONNERS:

Wie ...? Tauchte plötzlich auf ...?!

VIOLETT:

Er stand auf einmal hinter mir.

O`CONNERS:

Haben Sie ihn gesehen?

VIOLETT:

Nnnein ... Natürlich nicht ...

ROXANNE:

Violet ...! Bitte ..!

VIOLETT:

Aber Roxanne ...!

O`CONNERS:

Aha ... Nun ... **ich** zweifle daran, ich bin sogar überzeugt, dass ...!

O`MELLY:

Ich zweifle **nicht** daran ...

Zumindest ziehe ich es in Erwägung, dass es so sein könnte.

PILGRIM:

Na, dann wollen wir deiner **Erwägung** Nahrung geben ...

(Pilgrim huscht nach rechts)

O`CONNERS:

Nun, mein lieber O'Melly ... Sie sind ja bekannt dafür, dass Sie so ziemlich alles glauben, was ich ja nicht unbedingt schlecht finde ... nur ...!

O`MELLY:

Vielen Dank, lieber O'Connors, aber wenn es nach Ihnen ginge, dann gäbe es das Übersinnliche überhaupt nicht ... Darum habe ich Sie ja angerufen, damit Sie sich endlich überzeugen können, dass ...!

(Pilgrim klatscht zweimal kurz in die Hände und lässt, wie von Geisterhand gezogen, den Wagen zu den Anwesenden rollen)

ROXANNE:

Aber, meine Herren ... Ich bitte Sie ... Keinen Streit ...

Deswegen doch nicht.

VIOLETT:

(bemerkt den Wagen)

Seht nur ... Da ...!

O`MELLY:

Was denn?

O`CONNERS:

Was ist denn das?

ROXANNE:

Was ...? Ach das ...! Das ist ein Servierwagen ...!

O`MELLY:

Das sehen wir ... Aber wieso ...?! Der bewegt sich doch ...?!

ROXANNE:

Warum nicht ...? Das ist Pilgrim, der Geist, den es hier angeblich ja nicht geben soll ...

(Kerry steht auf, holt die Gläser, stellt jedem eins hin)

KERRY:

Bitte sehr ... Mit den besten Empfehlungen von Pilgrim.

(Violett sieht sich, mit dem Glas in der Hand, nach Pilgrim um)

VIOLETT:

Danke, Pilgrim ... Ich liebe Drinks am Vormittag ...

(Pilgrim, inzwischen hinter ihr, macht eine Handbewegung zu ihrem Glas und geht dann in den Hintergrund. Sie trinkt es in einem Zug leer, merkt zu spät, dass sich darin nur Wasser befindet)

Pfui Teufel ...! Das ist ja Wasser.

(Die anderen nippen an ihren Gläsern)

ROXANNE:

In meinem Glas nicht.

O`CONNERS:

Wasser? ...

(trinkt)

Von wegen.

(leckt sich die Lippen)

(Sie trinken alle ihre Gläser leer)

ROXANNE:

Sie sehen, bei mir geht es schon mit rechten Dingen zu.

O`CONNERS:

Das kann ja jeder behaupten. Aber, vielleicht war doch ein Trick dabei ...!

Mal sehen ... Ich hab da meine eigene Methode, das herauszufinden.

(Er will nach seiner Aktentasche greifen)

Nanu ...? Wo hab ich denn ...?

KERRY:

Suchen Sie etwas, Mr. O'Connors?

O`CONNERS:

Äh, ja ... meine ... meine Aktentasche ...

Ich hatte sie doch hier neben mich ...!

(Pilgrim klatscht zweimal in die Hände. Der Servierwagen setzt sich wieder in Bewegung, auf dem die Aktentasche liegt)

VIOLETT:

Da, seht doch ...! Der Wagen ...! Oh ... ist das aufregend ...

O`MELLY:

Und die Aktentasche!

(O'Connors erhebt sich, holt die Tasche)

O`CONNERS:

Merkwürdig ...! Ich hatte doch ...! Ich weiß doch genau ...!?

(er setzt sich wieder und kramt darin herum)

ROXANNE:

Was suchen Sie denn jetzt schon wieder, mein Bester?

(Violett hat sich ebenfalls erhoben, steht bei der Flasche und versucht wieder sie zu öffnen)

O`CONNERS:

Ja ... aber ... Was ist denn das?

(Er zieht Kleidungsstücke aus der Tasche)

KERRY:

Das ist ja eine Gärtnerschürze ...! Und ein Stiefel ...!

O`CONNERS:

(verwirrt)

Meine ... meine Akten ...! Und mein Spezial-Gerät ...!

Was ist denn hier geschehen ...?!

(Violett sieht auf der Treppe einen Aktenordner und hält ihn hoch)

VIOLETT:

Suchen Sie das hier?

O`CONNERS:

Ja! Aber wie kommt der ...!

(Violett bringt O'Connors den Ordner. Kerry hat sich ebenfalls erhoben, geht suchend durch den Raum, findet das Spezialgerät und bringt es O'Connors. Violett geht zur Flasche zurück)

KERRY:

Und das hier ...? Gehört das Ihnen?

O`CONNERS:

Ja, verflucht noch mal ...! Wie ...!?

(Pilgrim bleibt bei O'Connors stehen. Violett hat den Kampf mit der Flasche aufgegeben und gießt sich Wasser ins Glas, sie spricht mehr zu sich und ihrem